

## **ConECT-Report 2015 – Effekt eines kurzen BLS-Trainings auf die subjektive Hilfsbereitschaft und Sicherheit von Laien in Notfallsituationen**

*Mästle-Goer, Katharina<sup>1</sup>; Mörtl, Adrian<sup>2</sup>; Gösele, Roman<sup>3</sup>; Orlob, Simon<sup>2</sup>; Ott, Matthieu<sup>2</sup>*

Die Arbeitsgruppe ConECT (Collaboration on Emergency Medicine in Clinical Teaching) wurde 2013 zur Vernetzung von in der notfallmedizinischen Ausbildung engagierten Studierenden gegründet. Auf regelmäßigen Treffen stehen der Austausch über Notfallmedizin und notfallmedizinische Kurskonzepte, gegenseitige Hospitationen und gemeinsame Aktionen im Mittelpunkt.

Das erste ConECT-Treffen des Jahres 2015 fand im Mai im STudiTZ in Freiburg statt. Kernpunkte waren ein Trauma-Workshop, angelehnt an den zertifizierten PHTLS-TEAM-Kurs der Notfallinitiative Heidelberg, und Vorbereitungen zum Europäischen Tag der Wiederbelebung am 16.10.2015.

**Methoden:** Am 16.10.2015 wurden in Graz, Tübingen und Freiburg an öffentlichen Standorten Passanten in Wiederbelebungsmaßnahmen geschult. Mittels eines Fragebogens zum Effekt eines 10- bis 20-minütigen Basic-Life-Support-Trainings in Kleingruppen durch studentische Tutoren auf die subjektive Hilfsbereitschaft und Sicherheit von Laien in Notfallsituationen untersuchten wir in Freiburg und Tübingen den Erfolg der Intervention.

**Ergebnisse:** In Tübingen (N = 56) [Freiburg N = 70] stieg die angegebene Sicherheit in Wiederbelebungsmaßnahmen im Mittel um 80 % [40 %]. Der Anteil der Teilnehmer, die sich als „eher sicher“ oder „sehr sicher“ einschätzten, versechsfachte sich etwa von 15,7 % auf 90,4 % [Anstieg von 35,9 % auf 95,5%]. Der Anteil derer, die nach eigenen Angaben BLS-Maßnahmen durchführen würden, verdoppelte sich von 44,2 % auf 87 % [Anstieg von 62,1 % auf 85,3 %].

**Diskussion:** Mit geringen Mitteln lassen sich subjektive Hilfsbereitschaft und Sicherheit in Notfallsituationen signifikant und relevant steigern. Es ist zu hoffen, dass dies die Hilfsbereitschaft im realen Notfall nachhaltig erhöht. Um das zu beantworten sind weitere Untersuchungen nötig.

Im Oktober fand beim AK Notfallmedizin Aachen ein ConECT-Treffen mit Übungen zum Schwierigen Atemweg, zur eFAST-Sonographie und zur Didaktik statt. Neben dem Aachener Telenotarztsystem konnten die länderübergreifende Zusammenarbeit im Rettungsdienst mit Besuch einer niederländischen Wache sowie das „Rettungsdienstpraktikum euregional“ vorgestellt werden.

ConECT freut sich auf weitere Gruppen aus der notfallmedizinischen Lehre:  
conect@gmail.com“

<sup>1</sup>AG Notfallmedizin Tübingen

<sup>2</sup>ConECT

<sup>3</sup>Studitz Freiburg